

Konzern-Geschäftsbericht

2017

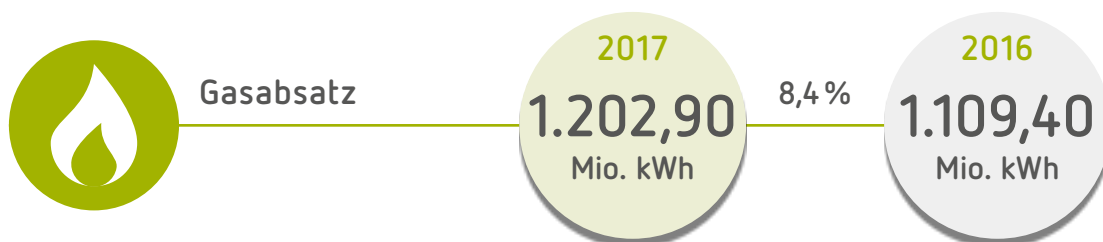
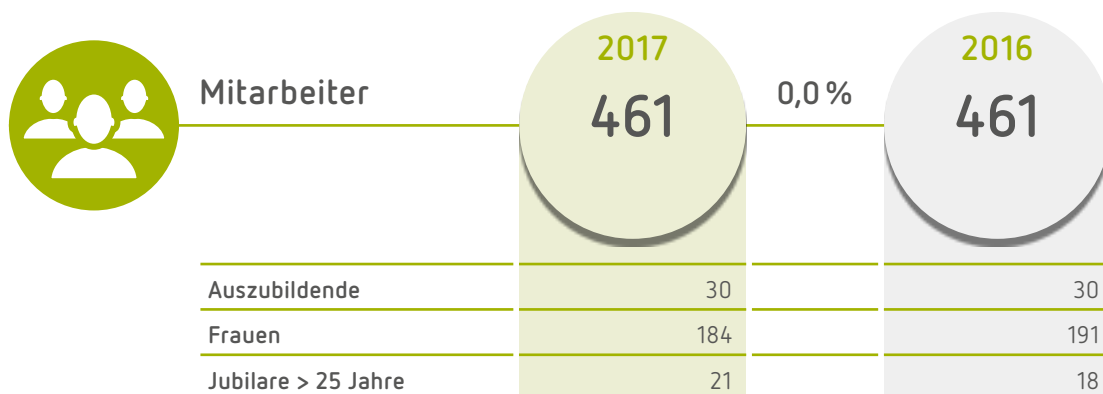
Mit Energie
nachhaltig
handeln



Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

	Stand 31.12.2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz mbH & Co. KG NHC Verwaltungs-GmbH	74,9 %
• HCL Netze GmbH & Co. KG HCL Netze Verwaltung-GmbH	74,9 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	50 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50 %
Beteiligungen	
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH	30 %
• Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	18,75 %
• OWL Verkehr GmbH	2,2 %
• smartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %
Weitere Beteiligungen	
• aov GbR	
• GrünEnergie eG	

Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick





Bäderbetriebe

	2017	Veränderung (%)	2016
Badegäste	292 Tsd.	-40,4%	490 Tsd.
Kinder und Jugendliche	121.400		201.600
Besucher JärveSauna	48.900		54.800
Dauerkartenbesitzer	1.962		3.019



Öffentlicher Personennahverkehr

	2017	Veränderung (%)	2016
Fahrgäste	3,763 Mio.	6,3%	3,541 Mio.
Fun-Ticket	783		570
60plusAbo	698		459
Schülerverkehr*	24.444		24.327

* = verkaufte Tickets

		2017	2016	Veränderung (%)
Umsatz	Mio.€	148,04	150,49	-1,63
Abschreibungen	Mio.€	7,62	7,71	-1,17
Personalaufwand	Mio.€	25,85	25,10	2,99
Konzessionsabgabe	Mio.€	5,33	5,24	1,72
Anlagevermögen	Mio.€	122,90	102,10	20,37
Investition brutto	Mio.€	28,97	31,20	-7,15
Konzern-Bilanzgewinn	Mio.€	0,91	3,54	-74,29

Inhalt

- 02 Grußworte: Henning Schulz, Bürgermeister und Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh

Verantwortung für Stadt und Region

- 04 Ökostrom aus der Region für die Region
06 Ein Bad für die ganze Familie
08 Schlaglichter 2017

Konzern-Lagebericht (Auszug)

- 12 Allgemein
12 Wirtschaftsbericht
19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
19 Prognosebericht
21 Risiko- und Chancenbericht
21 Gesamtaussage

Konzern-Jahresabschluss

- 22 Konzern-Bilanz zum 31.12.2017
24 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017
25 Konzern-Kapitalflussrechnung 2017
- 26 **Konzern-Anhang 2017 (Auszug)**
26 Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden
27 Angaben zu den Positionen der Konzern-Bilanz
29 Angaben zu den Positionen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
30 Sonstige Angaben
31 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 34 **Bericht des Aufsichtsrats**
36 Organe der Gesellschaft



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde und Partner der Stadtwerke,

für und mit den Gütersloherinnen und Güterslohern eine lebens- und liebenswerte Stadt zu gestalten – darin sehe ich meine tägliche Herausforderung als Bürgermeister dieser Stadt: eine Stadt, die den Menschen hier eine hohe Lebensqualität bietet, die als Lebensraum für alle Generationen und gleichzeitig als Standort für Unternehmen attraktiv bleibt. Kurz: eine Stadt für alle.

Für diese facettenreiche Aufgabe steht uns mit den kommunalen Stadtwerken Gütersloh ein starker Partner zur Seite. Im vergangenen Jahr sind wir vor allem in den Gütersloher Klimaschutzaktivitäten gemeinsam ein erhebliches Stück weiter gekommen. Schließlich schreibt unser Klimaschutzkonzept ProKlimaGT 2020 vor, den Anteil der örtlich erzeugten erneuerbaren Energien am jeweiligen Strombedarf bis 2030 auf 30 Prozent anzuheben. Hier

leistet Windkraft einen wachsenden Beitrag. Den neuen regionalen Windpark Hasselbach nahmen die Stadtwerke Gütersloh mit den Stadtwerken Bielefeld planmäßig im Juli 2017 in Betrieb. Im September folgte der lokale Windpark Gütersloh-Kattenstroth. Dort flossen 12 Millionen Euro in den Bau von drei großen Windkraftanlagen. Der so produzierte Strom gelangt ausschließlich in die Steckdosen der Stadt. Es war richtig, dass wir dafür einen Flächennutzungsplan aufgestellt haben. So haben wir verhindert, dass eines Tages Finanzinvestoren von außen die Erträge einstreichen.

Hier ist es erneut gelungen, viele Menschen in die Energiewende vor Ort einzubeziehen, denn die Bürgerinnen und Bürger in Gütersloh können sich über Sparbriefe und eine Energiegenossenschaft beteiligen. Auch solche Beteiligungsmodelle sind fester Bestandteil unseres laufenden Klimaschutzkonzepts.

Ausdruck unserer fruchtbaren Zusammenarbeit für mehr Lebensqualität in Gütersloh ist auch die Wiedereröffnung der „Welle“. Mehr als 11 Millionen Euro haben die Stadtwerke in Umbau und Modernisierung gesteckt. Dass wir dieses Geld investiert haben, ist gut und richtig, denn bundesweit kann laut DLRG über die Hälfte der Viertklässler nicht ausreichend schwimmen. Dagegen arbeiten wir in Gütersloh mit Erfolg an: Die Anzahl der hiesigen Rettungsschwimmer steigt weiter. Moderne Schwimmbäder sind dafür eine wichtige Voraussetzung. Ich bin froh, dass Gütersloh sich das leisten kann – das ist nicht selbstverständlich. Der bundesweite Trend weist in eine andere Richtung. In diesem Sinne sehe ich auch künftigen Partnerprojekten für die Gestaltung des Gütersloher Lebensraums mit großer Zuversicht entgegen.

Mit herzlichen Grüßen

Henning Schulz
Bürgermeister der Stadt Gütersloh
Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Gütersloh GmbH

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäftsfreunde und Marktpartner,

die Zeiten bleiben turbulent, und die Herausforderungen für unsere Geschäftsfelder wachsen. Wo die Reise hinget, ist uns hingegen mit der angestrebten Energie- wende vorgezeichnet. Und so betrachten wir auch weiter- hin den dynamischen Ausbau der erneuerbaren Energien und unseren Einsatz für mehr Energieeffizienz als zukunftsweisende Entwicklungsfelder.

Vor allem die Windkraft hat hier in der Region großes Potenzial, das Wachstum der erneuerbaren Energien zu beflügeln. Mit unserem Engagement der letzten Jahre steuern wir geradewegs auf unsere Gütersloher Klimaziele zu. Gemeinsam mit Partner-Stadtwerken engagieren wir uns schon seit 2013 in der gemeinsamen Gesellschaft Windenergie Westfalen-Lippe für den Ausbau der Wind- kraft. Mit dem im Herbst ans Netz angeschlossenen Windpark in Gütersloh-Kattenstroth betreiben wir die ersten Windkraftanlagen komplett in Eigen- regie, deren Strom zudem erstmals tatsächlich komplett in die heimischen Steckdosen fließt. Ein neues Erfolgsprojekt in Gütersloh, auf das wir besonders stolz sind.



Neben dem Klimaschutz treibt uns auch an, rechtzeitig eine zeitgemäße Infrastruktur zu etablie- ren. Deshalb investieren wir weiterhin mit unserer Tochter BITel in den Breitbandausbau – insbe- sondere in Gütersloh und Bielefeld. Uns ist bewusst, dass diese Infrastrukturleistung zunehmend die Attraktivität unserer Arbeits- und Wohnorte mitbestimmt. Aber auch mit der umfangreichen Sanierung der „Welle“ leisten wir einen großen Beitrag zur Steigerung der Anziehungskraft unserer lebenswerten Stadt.

Zuletzt noch ein Wort zu unserer Mobilitätssparte. Sie ist auch der Grund dafür, dass der vorlie- gende Geschäftsbericht so früh im Jahr erscheint. Denn 2018 erwarten uns unternehmensrecht- liche Veränderungen, die wir im zurückliegenden Jahr vorbereitet haben: Wir werden unseren Stadtbus-Betrieb als eigene Tochtergesellschaft ausgründen, um so die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen für einen Direktauftrag der Stadt Gütersloh an uns zu schaffen. Und das ist weit mehr als eine Rechtsfrage. Mobilität zählt längst zu unseren Kernaufgaben, zur Daseinsvorsorge wie die Belieferung mit Energie und Wasser: Unsere 38 Busse beförderten im vergangenen Jahr knapp 3,8 Millionen Fahrgäste, 6 Prozent mehr als 2016. Zudem beschäftigt die Bussparte über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir werden sie mit allen Rechten und Pflichten in unsere neue Stadtbus-Tochter übernehmen. Denn als ein wichtiger Arbeitgeber dieser Stadt sehen wir uns in der Verantwortung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ralf Libuda

Ralf Libuda
Geschäftsführer



Beeindruckend sind sie, die drei Windkraftanlagen, die sich im Südwesten von Gütersloh drehen: Jede einzelne ragt 170 Meter in den Himmel. Die mächtigen Rotoren haben einen Durchmesser von annähernd 120 Metern. Francisco Lopez Sommer hat einen ganz eigenen Blick für diesen neuen Windpark, denn er war als Projektleiter der Stadtwerke Gütersloh von der ersten Idee über Planung und Bau bis zur offiziellen Eröffnung und dem jetzigen Betrieb dafür verantwortlich. „Es schwingt schon ein wenig Stolz mit, das Projekt im finanziellen und zeitlichen Rahmen realisiert zu haben“, erklärt er. Der Windpark Gütersloh ist nicht das erste Windkraftprojekt der Stadtwerke Gütersloh. Das Unternehmen ist am Windpark Ostwestfalen an der Autobahn A2, am Windpark in Harsewinkel und an den Windkraftanlagen in Hasselbach im Süden Bielefelds an der Grenze zu Verl beteiligt. „Immer wenn ich morgens zur Arbeit fahre, komme ich an einem unserer Projekte vorbei“, erzählt Francisco Lopez Sommer.

Die Praxiserfahrung floss schließlich auch in das neueste Projekt ein, das Wind zur regenerativen Energieerzeugung nutzt: den Windpark Gütersloh. Entstanden ist er auf einer Windvorrangfläche im Stadtteil Kattenstroth. „Die Planung und Umsetzung hat mehrere Jahre gedauert“, so Lopez Sommer. Einerseits lag das an den normalen planungsrechtlichen Vorlaufzeiten, andererseits änderten sich immer wieder die rechtlichen Rahmenbedingungen, die eingeplant werden mussten sowie der Stand der Technik. Kaum ein anderes Gesetz ändere sich so häufig wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz, berichtet der Experte. In der Bauphase gefährdeten schließlich stürmisches Wetter und fehlende Genehmigungen für Schwertransporte des Herstellers, die die Bauteile der Windräder zur Baustelle liefern sollten, den Zeitplan. Vor dem Testbetrieb wurde daher auch an den Wochenenden durchgearbeitet. „Ein solches Gesamtprojekt ist immer eine Herausforderung“, erklärt Lopez Sommer.

»Der Windpark Gütersloh ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Versorgung der Region. Energieerzeugung und -verbrauch liegen örtlich nah beieinander.«

Francisco Lopez Sommer, Projektleiter Stromerzeugung, regenerative Projekte

Um optimale Erträge zu erzielen, wählte man für den Windpark Gütersloh spezielle Windkraftanlagen für das Binnenland: Sie erzielen auch bei geringen Windgeschwindigkeiten hervorragende Leistungswerte. Ende September gingen sie in

einen mehrwöchigen Testbetrieb, bevor der Windpark schließlich Ende November offiziell eröffnet wurde. „Ökostrom aus der Region für die Region“ lautet dabei das Motto.

„Erzeugung und Verbrauch liegen örtlich nahe beieinander“, sagt der Projektleiter. „Der Strom ist für die Region bestimmt.“ Rund 130 Millionen Kilowattstunden Strom liefern die Stadtwerke Gütersloh jährlich an die Bürger ihres Versorgungsgebiets. Mehr als zehn Prozent davon werden künftig allein durch die drei Windräder des Windparks Gütersloh abgedeckt. Dabei stellt der Anschluss an das Versorgungsnetz sicher, dass der erzeugte Strom auch physikalisch bei den Kunden aus der Steckdose kommt. Die Stadtwerke-Tochter Netzgesellschaft Gütersloh hat dazu eine 4,5 Kilometer lange Verbin-

dung zum Umspannwerk „Domhof“ geschaffen. Von einer neu eingerichteten Übergabestation gelangt der Windstrom schließlich ins Gütersloher Stromnetz. Das macht den Windpark Gütersloh zu einem praktischen Beispiel dafür, wie sich die Energiewende vor Ort umsetzen lässt.

Das Fazit von Francisco Lopez Sommer ist klar: „Der Windpark Gütersloh ist ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Energieversorgung der Region.“



Windenergie für Gütersloh

Die Stadtwerke Gütersloh haben in die drei Windkraftanlagen im Ortsteil Kattenstroth rund 12 Millionen Euro investiert. Der Windpark Gütersloh wird künftig etwa 16,8 Millionen Kilowattstunden Windstrom pro Jahr erzeugen. Das reicht für 5.000 Haushalte und spart jährlich 5.100 Tonnen CO₂. Eine Besonderheit des neuen Windparks ist der Netzanschluss: Er wurde so ausgeführt, dass die vor Ort erzeugte Energie auch tatsächlich bei den Haushalten in Gütersloh ankommt. Mit „GT-Windstrom“ wurde extra ein Produkt aufgelegt, das ausschließlich die im Windpark produzierte Energie beinhaltet.



Ein Bad für die ganze Familie

Die „Welle“ ist in Gütersloh ein Begriff: 1992 eröffnet, hat sie inzwischen bei einer ganzen Generation für Badespaß gesorgt. Nach 25 Jahren Dauerbetrieb war das beliebte Freizeitbad jedoch deutlich in die Jahre gekommen. Damit es weiterhin ein Highlight in Gütersloh bleibt, führten die Stadtwerke Gütersloh 2017 eine umfassende Kernsanierung und Erweiterung durch. 9.000 Tonnen Boden wurden bei den Arbeiten bewegt, 110 Bohrpfähle als Fundament gesetzt, 3.000 Tonnen Beton abgebrochen und 3.500 Quadratmeter Fliesen herausgestemmt. Nach rund einem Jahr erstrahlt das Bad in neuem Glanz. Anfang November konnte bereits der Sportbereich wiedereröffnet werden, seit Ende Januar steht nun auch der Rest der „Welle“ den Gütersloher Bürgern wieder zur Verfügung.

„Die Sanierung hat sich in jedem Fall gelohnt“, sagt Ursula Krieft-Meier, Betriebsleiterin der „Welle“.

„Die Gäste kommen aus einem Umkreis von bis zu 40 Kilometern – und das, obwohl die Region insgesamt gut mit Freizeitbädern ausgestattet ist.“ Das Erfolgskonzept der „Welle“ liegt in der ganzheitlichen Ausrichtung. Krieft-Meier: „Wir haben uns bewusst bemüht, mit dem Angebot eine gute Mischung für alle Altersgruppen zu finden.“ Bei den Jugendlichen kommen vor allem die neuen Rutschen an. Zwei 100 Meter lange Wasserrutschen stehen zur Auswahl: eine familienfreundliche Reifenrutsche und eine Wettkampfrutsche mit Zeitmessung, bei der über zwei parallel verlaufende Röhren Rennen ausgetragen werden können. Ältere Besucher sind vor allem von dem neuen Textildampfbad mit integrierter Tropendusche und dem abgeschlossenen Ruheraum angezogen. Das Wellenbecken bietet zudem neue Wellenbilder, und die kleinsten Besucher können sich in der Kinder-Planschzone von einer virtuellen Meereswelt mit Fisch-Animation begeistern lassen. Sportler finden mit einem 25 Meter langen, ganzjährig geöffneten und beheizten Außenschwimmbekken sowie einem Lehrschwimmbekken im Sportbereich ideale Trainingsbedingungen. Im Lehrschwimmbekken findet auch das deutlich erweiterte Kursprogramm statt, wobei sich der

Boden des Bades flexibel von null auf 1,80 Meter Tiefe absenken und an die unterschiedlichen Aktivitäten anpassen lässt.

„Die Rückmeldungen der Gäste sind durchweg positiv“, weiß Ursula Krieft-Meier, die hin und wieder selbst einen Tag in ihrem erlernten Beruf als Schwimmmeisterin die Nähe zu den Gästen sucht. „Man bekommt dann einfach viel mehr mit.“ Zusätzlich zur Einrichtung neuer Attraktionen wurde auch die technische Ausstattung des Bades grundlegend modernisiert. „Wir haben unter anderem eine neue Akustikdecke bekommen, die den Aufenthalt in der Schwimmhalle angenehm macht“, erklärt die Betriebsleiterin. Die bisherige Akustiklösung wurde durch Lamellen aus hellem Holz ersetzt, die auf der Rückseite mit einem speziellen Vlies bewehrt sind. Ein Hingucker ist außerdem der neue Anbau, mit dem unter anderem ausreichend

»Wenn man in der großen Schwimmhalle der ›Welle‹ steht und weiß: Alles ist auf dem neuesten Stand – das ist ein gutes Gefühl.«

Ursula Krieft-Meier, Betriebsleiterin der ›Welle‹

Platz für neue Angebote wie den Ruheraum geschaffen wurde. Die Glaselemente des Anbaus lassen sich im Sommer großflächig öffnen, sodass Innen- und Außenbereich miteinander verschmelzen.

Die Kernsanierung der „Welle“ bildet einen weiteren großen Schritt des neuen Bäderkonzepts der Stadtwerke Gütersloh. Das Ziel war dabei, die Attraktivität der bestehenden Standorte zu steigern. Mit dem auf die sportliche Nutzung ausgerichteten Nordbad, der Järve-Sauna und der neuen „Welle“ als Freizeit- und Spaßbad verfügt die Stadt über ein Bäderangebot, das die verschiedensten Ansprüche der Gütersloher Bürger erfüllt.



Die neue „Welle“

Die „Welle“ gehört als Freizeitbad seit mehr als einem Vierteljahrhundert fest zum Gütersloher Freizeitangebot. Um die heutigen Ansprüche der Gäste zu erfüllen, wurde das Bad von den Stadtwerken Gütersloh für rund 11 Millionen Euro modernisiert. Nach der Neueröffnung ist die „Welle“ nun ein Bad, das Angebote für alle Altersgruppen vereint. Neben der Einrichtung vieler neuer Attraktionen wurde auch die Technik auf den neuesten Stand gebracht. Dazu zählt unter anderem die Verbesserung der Energieeffizienz des Freizeitbades: Heute werden rund 80 Prozent der Wärme zurückgewonnen, um die Energiekosten zu optimieren.

Schlaglichter 2017

Ein Jahr voller Bewegung - ob sportlich oder technisch: Die Schlaglichter 2017 markieren unser Engagement, mit dem wir die Versorgung verbessern, neue Technologien nutzen und die Region stärken.

Neue Ladesäulen in Gütersloh

Das Ladenetz für Elektrofahrzeuge in Gütersloh wächst: In der Innenstadt wurden zwei neue Ladesäulen in Betrieb genommen. An jeder Säule können zwei Fahrzeuge mit einer Leistung von 22 Kilowatt nachladen. Selbstverständlich gelangt dabei ausschließlich Ökostrom in den Fahrzeug-Akku, denn nur so können die E-Autos ihre Vorteile für die Umwelt voll ausspielen. Insgesamt stehen den Fahrern von Elektrofahrzeugen nun neun Ladesäulen im Stadtgebiet Gütersloh zur Verfügung.



9

Ladesäulen
stehen im Stadt-
gebiet für Fahrer
von Elektrofahr-
zeugen bereit.

2.350

Mitarbeiter hat die
wertkreis Gütersloh
gGmbH, die mit
weiteren kommunalen
Einrichtungen von
den Stadtwerken mit
Energie versorgt wird.



Ausschreibung gewonnen

Die Stadtwerke Gütersloh haben die Ausschreibung für die Lieferung von Strom und Gas an den Kreis Gütersloh gewonnen. Dazu zählen die Versorgung der Kreisverwaltung samt Außenstellen, der Einrichtungen des sozialen Dienstleistungsunternehmens wertkreis Gütersloh gGmbH und der kommunalen Einrichtungen der Gemeinden Langenberg und Herzebrock-Clarholz sowie der Städte Borgholzhausen, Rheda-Wiedenbrück und Rietberg.

Freies WLAN – auch im Bus

Bus fahren und im Internet surfen – das ist jetzt in Gütersloh möglich: Zwei Stadtbusse wurden mit mobilem WLAN ausgestattet. Fahrgäste können das Angebot kostenfrei nutzen. Wird es gut angenommen, sollen weitere Busse folgen. Bis dahin sammeln die Stadtwerke Erfahrungen und optimieren fortlaufend das System. Die WLAN-Busse sind an blauen Kreisen mit WLAN-Symbol und großflächiger Werbung mit dem Slogan „Mit Highspeed durch Gütersloh“ leicht zu erkennen.



150

Mbit beträgt die maximale Übertragungsgeschwindigkeit, mit der die beiden WLAN-Busse ans LTE-Netz angeschlossen sind.

25

Runden umfassen ein Rennen beim Abendradrennen der Stadtwerke-City-Nacht.



Erste Stadtwerke-City-Nacht

Zum ersten Mal waren die Stadtwerke Gütersloh Hauptsponsor des traditionellen Abendradrennens des RSV Gütersloh. Als zweiter Unterstützer mit im Boot: die Stadtwerke Tochter BITel. Die 38. Auflage des Rennens wurde damit zur ersten Stadtwerke-City-Nacht. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich die sportliche Leistung: Mehrere Rennen über 25 Runden auf einem ein Kilometer langen Rundkurs sorgten bei den Zuschauern für Spannung pur.

100

Prozent Information erhielten die Teilnehmer am „Tag der offenen Ausbildung“.



Spannende Einblicke

Informationen aus erster Hand bot der „Tag der offenen Ausbildung“ der Stadtwerke Gütersloh. Auszubildende und Ausbilder der Stadtwerke gaben Interessierten Einblicke in vielfältige Ausbildungsberufe. Vor Ort waren angehende Elektroniker, Industrie- und Informatik-Kaufleute, Anlagenmechaniker, Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kfz-Mechatroniker.

14

Kilometer wird das neue Glasfasernetz im Gewerbegebiet an der B61 lang sein.



Schnelles Internet fürs Gewerbe

Das Gewerbegebiet an der B61 in Gütersloh wird in drei Bauabschnitten ans Glasfasernetz angeschlossen. Rund 260 Gewerbetreibende und Privathaushalte können sich auf schnelles Internet freuen. Sind die Arbeiten abgeschlossen, liegen die Übertragungsraten bei bis zu 400 Mbit pro Sekunde. Die Stadtwerke Gütersloh sind an dem Ausbau mit einer Investitionssumme von rund einer Million Euro beteiligt.

21,9

Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt der neue Windpark im Bielefelder Süden.



Windpark Hasselbach

Im Süden von Bielefeld wurde nach gerade einmal fünf Monaten Bauzeit der neue Windpark Hasselbach in Betrieb genommen. Die drei Windkraftanlagen produzieren rund 21,9 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Die regenerative Energie reicht aus, um etwa 7.800 Haushalte zu versorgen; das Klima profitiert durch eine jährliche CO₂-Reduktion von rund 14.700 Tonnen. Der Windpark ist ein Kooperationsprojekt der Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld, die gemeinsam rund 16 Millionen Euro investierten.

9.000

Kilometer: Diese „Schallmauer“ haben die Teilnehmer des zweiten Stadtschwimmens durchbrochen.



Stadtschwimmen in Gütersloh

Im Gütersloher Nordbad Bahnen ziehen und der eigenen Gesundheit etwas Gutes tun: Das ist das Ziel des großen Stadtschwimmens. Die zweite Auflage der Aktion war ein voller Erfolg: 346 Schwimmer beteiligten sich und legten mit mehr als 9.000 Kilometern eine weitere Strecke zurück als im Vorjahr. Insgesamt verbrannten sie bei der sportlichen Aktivität mehr als 3,3 Millionen Kalorien.



24

Stunden am Tag informiert das neue Online-Portal über Elektromobilität.

Info-Portal Elektromobilität

Welche Elektroautos gibt es? Wo stehen die Ladesäulen? Und wie wirkt sich das alles auf den Klimaschutz aus? Fragen zur emissionsfreien Mobilität gibt es viele, Antworten bietet ein neues Online-Portal der Stadtwerke Gütersloh. Über die Startseite der Stadtwerke-Website gelangen Interessierte zu dem Informationsangebot, das in den drei Basis-Bausteinen „Ladesäulen“, „Fahrzeuge“ und „Wissenswertes“ über Elektromobilität aufklärt: elektromobilitaet.stadtwerke-gt.de

Konzern-Lagebericht (Auszug)

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Daneben sind die Stadtwerke auch mit der Marke Stadtbuss im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs aktiv. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wurden letztendlich die Vorarbeiten für die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen für eine Direktbeauftragung gemäß der VO 1370 durch den Aufgabenträger Stadt Gütersloh geschaffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Klimaschutzkonzept und weitere Projekte der Stadtwerke Gütersloh

Das Klimaschutzkonzept ProKlimaGT 2020 wurde auch in 2017 fortgesetzt. Die geplanten Projekte zur Windenergie wurden umgesetzt. Der Windpark Hasselbach ging planmäßig im Juli 2017 mit einer Leistung von 9,9 MW in Betrieb. Am 30.9.2017 folgte der Windpark Gütersloh mit einer Leistung von ca. 7,5 MW.

Brennstoffzellen-Projekte

Die in der Heizzentrale des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Gütersloh GmbH installierte Brennstoffzelle (1,5 kW) lief weiterhin störungsfrei. Die Resonanz auf Veranstaltungen sowohl für Fachpublikum als auch Endverbrauchern zeigt ein wachsendes Interesse an dieser Technik.

Ziel ist es weiterhin, eigene Erfahrungen mit der neuen Technik und marktpositionierten Herstellern zu sammeln, das Marktpotential mit weiteren Partnern zu entwickeln und im Anschluss zu erschließen.

Energiemanagementsystem

Im Jahr 2013 wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO EN 50001 bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH eingeführt, in den Jahren 2014 bis 2017 ausgebaut und weitergeführt. Der Managementbeauftragte und die einzelnen Beteiligten in den Organisationseinheiten nehmen ihre Aufgaben im Rahmen des gebildeten Energieteams und bei der Umsetzung und Aufrechterhaltung des Managementsystems wahr.

In 2016 wurde das Energiemanagementsystem rezertifiziert. Die Zertifizierung gilt bis 2020. Damit sind die Anforderungen des EDL-Gesetzes erfüllt und der Nachweis erbracht, dass die Vorgaben des Energie- und Stromsteuergesetzes erfüllt werden. Das Zertifikat ist die Voraussetzung für die Erstattung von Strom- und Gassteuer. Das jährliche Überwachungsaudit wurde in 2017 mit Erfolg abgeschlossen.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH setzt sich jährlich strategische und operative Energieziele. Es werden energetische Bewertungen durchgeführt sowie der Verbrauch der Standorte als auch die Eigenerzeugung bewertet. Darauf basierend werden Maßnahmenpläne erstellt, um in Zukunft die Energieeffizienz unternehmensweit kontinuierlich zu verbessern und den Energieverbrauch zu senken.

Der Gesamt-Energieverbrauch für die Standorte des Unternehmens ging durch Maßnahmen wie den Einbau von energieeffizienten Pumpen, den Einsatz von LED-Leuchtmitteln, Modernisierung insbesondere von Heizsystemen oder der zentralen Abschaltung von Beleuchtungen zurück.

Die Mitarbeiter werden in den verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen einbezogen. Hierfür werden Schulungs- und Informationsveranstaltungen durchgeführt und zur Beteiligung an Projekten wie Stadtradeln, Mobil.pro.fit und der Nutzung von E-Bikes und Elektroautos aufgefordert.

Kraft-Wärme-Kopplung

Vier KWK WärmeService Projekte wurden 2017 in Betrieb genommen. Drei Blockheizkraftwerke (BHKW) mit je einer Stromleistung von 5,5 kW und einer Heizleistung von 14,7 kW und Heizkesseln mit einer Leistung größer 60 kW sind installiert worden. Des Weiteren wurde eine Brennstoffzelle in einem Kindergarten mit einer elektrischen Leistung von 1,5 kW in Betrieb genommen.

Alle Projekte sind mit örtlichen Handwerksbetrieben durchgeführt worden.

Die vorhandene Heizzentrale des alten Hallenbades mit BHKW's und Kesselanlage wurde für die Wärmelieferung an die Landwirtschaftliche Buchstelle (BSB) ertüchtigt. Ziel ist der weitere Ausbau bzw. Anschluss von Wärmeabnehmern in der Innenstadt. Die Umsetzung erfolgte mit eigenem Personal.

Die Auslastung der Heizzentrale Welle mit 3 BHKW's (elektrische Leistung je 140 kW) war 2017 durch den Umbau der Welle wie geplant deutlich geringer als in den Vorjahren. Mit der Inbetriebnahme der Welle wird die Auslastung wieder gegeben sein.

Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in den Heizzentralen Holzstraße, Weserstraße und am Nordbad lieferten wie geplant Strom und Wärme.

PV@home

Über das Portal auf der Homepage der Stadtwerke Gütersloh GmbH haben die Eigenheimbesitzer aus dem Kreis Gütersloh die Möglichkeit, eine PV-Anlage für ihr Dach zu planen und schlüsselfertig zu bestellen oder zu pachten. Die Eigennutzung von Solarstrom aus Anlagen ist bis zu einer Leistung von 10 kW nach den Regularien des EEG weiterhin privilegiert.

Technisches Sicherheitsmanagement

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH sind seit 2008 für das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) in den Sparten Strom, Gas und Wasser zertifiziert. Die Überprüfung des TSM erfolgt alle fünf Jahre und somit wieder im Jahr 2018. Hinter der Bezeichnung TSM verbirgt sich eine Vielzahl von Prozessen und Strukturen, die das Arbeiten mindestens nach dem Stand der Technik und die Einhaltung von Vorgaben zur technischen und Arbeitssicherheit sicherstellen sollen. Alle hierfür erforderlichen Anweisungen und Prozessbeschreibungen sind in Betriebshandbüchern, die laufend aktualisiert und angepasst werden, dokumentiert.

Ziel des Technischen Sicherheitsmanagements ist eine sichere und zuverlässige Strom-, Gas- und Trinkwasserversorgung im Einklang mit dem Energiewirtschaftsgesetz sowie den gültigen technischen Regelwerken und Vorschriften.

PV Anlagen auf eigenen Flächen

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt 6 PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden mit insgesamt 383 kWp.

Eine in 2017 durchgeführte Potentialanalyse ergab ein weiteres Potential auf dem Dach eines Gebäudes der Stadtwerke Gütersloh GmbH. Die Umsetzung befindet sich derzeit in der Prüfung.

GrünEnergie eG

Durch die Umsetzung der Veränderungen des in 2014 neugefassten EEG gestaltete sich der Bau und Erwerb von regenerativen Anlagen schwierig.

Mit dem Erwerb einer Windenergieprojektgesellschaft im Frühjahr 2015 und der Inbetriebnahme der Windenergieanlagen direkt an der Kreisgrenze zu Gütersloh in Delbrück im Februar 2016 erweitert die GrünEnergie eG ihr Anlagenportfolio mit einer 2 MW-Anlage. Das erspart der Atmosphäre rund 1.000 t Kohlendioxid pro Jahr. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH ist in der Anlagenbetriebsführung, im Vorstand und Aufsichtsrat zusammen mit der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG tätig und unterstützt im Sinne von ProKlimaGT 2020 auch die Klimaschutzziele der Stadt Gütersloh.

Windenergie Westfalen-Lippe GmbH

Die Stadtwerke Gütersloh, Bielefeld, Herford und Ahlen haben in 2013 die Windenergie Westfalen-Lippe GmbH gegründet. Mit der Gesellschaft werden in der Region Westfalen-Lippe Windkraftprojekte für die zehn Gesellschafter geplant, projektiert und realisiert. Dienstleistungen wie die Standortsuche, die Genehmigungsplanung, den Bau von Windparks bis zur Betriebsführung werden angeboten und umgesetzt.

Die in 2016 begonnenen Projekte wurden zum Teil abgeschlossen bzw. in 2017 fortgeführt. Weitere Projekte sind beauftragt und bearbeitet worden. Die laufenden Projekte werden auch in 2018 weitergeführt. Weitere Projekte sowie die überregionale Standortsuche sind unter den Regelungen des neuen NRW-Windenergieerlasses und den Bedingungen der EEG-Ausschreibungen begonnen worden.

Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG

Gemeinsam mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH hat die Stadtwerke Gütersloh GmbH jeweils zur Hälfte ein Windparkprojekt mit 5 Anlagen und einer Leistung von je 3 MW in Höhe von 30 Mio. € im Kreis Gütersloh an der Autobahn A2 erworben. Diese Anlagen produzieren ca. 36.000 MWh jährlich. Der Bau wurde mit der Inbetriebnahme der letzten Anlage Mitte 2016 abgeschlossen.

Mit einer Gesamtinvestition von rund 30 Mio. € ist dies eine der größten Investitionen der beteiligten Gesellschafter in den Neubau von Windenergieanlagen.

Mit dem regionalen Projekt realisiert die Stadtwerke Gütersloh GmbH bereits jetzt einen großen Teil der im Klimaschutzkonzept gelegten Ziele.

Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Nach Inkrafttreten des Flächennutzungsplanes der Stadt Gütersloh im Mai 2016 und der Ausweisung von Windvorranggebieten ist Planungsrecht für den Bau eines Windparks im Gütersloher Westen geschaffen worden. Auf Grundlage der BImSchG-Genehmigung vom 23.12.2016 für drei Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 7,5 MW wurde in 2017 und einer Gesamtinvestition von rd. 12 Mio. € mit dem Bau der Windenergieanlagen begonnen. Diese Anlagen sollen circa 16.800 MWh pro Jahr produzieren. Mit Gesellschaftervertrag vom 03.03.2017 wurde die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG gegründet. Mit der Inbetriebnahme des Windparks am 30.09.2017 wurde ein weiterer Baustein des Klimaschutzkonzeptes abgeschlossen.

Energie und Projekte GT GmbH

Mit Gesellschaftervertrag vom 03.03.2017 wurde die Energie und Projekte GT GmbH als Komplementärgesellschaft für die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG gegründet.

Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG

Mit dieser gemeinsamen Gesellschaft der Stadtwerke Gütersloh GmbH und Stadtwerke Bielefeld GmbH ist die Basis geschaffen worden, den Bau von drei Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9,9 MW in der Region realisieren zu können. Die Gesamtinvestition von rd. 16 Mio. € in den Windpark erbringt eine jährliche Produktion von ca. 22.800 MWh. Durch die Erteilung der Baugenehmigung nach BImSchG vom 15. Dezember 2016 konnte noch die Einspeisevergütung nach EEG erreicht werden. Zwei der drei Anlagen wurden noch im Juni 2017 in Betrieb genommen, die dritte folgte im Juli 2017.

Windpark Schwaförden

Über eine Beteiligung an der 1. SWB Wind GmbH & Co. KG sind die Stadtwerke Gütersloh GmbH am Windpark Schwaförden beteiligt. Dies ist ein gemeinsames Projekt mit unserem Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld GmbH und der Stadtwerken Ahlen GmbH. Jährlich werden rd. 4,5 Mio. kWh Strom aus Wind für die Stadtwerke Gütersloh GmbH gewonnen. Das erspart der Atmosphäre ca. 3.000 t Kohlendioxid pro Jahr. Die Beteiligung ist ein Bestandteil unseres Klimaschutzkonzeptes.

2.2 Geschäftsverlauf 2017 und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Energie

Mit einer Gesamtabgabe von 286,6 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz unter dem Niveau des Vorjahres mit 310,0 GWh. Der Rückgang konnte in fremden Netzen nicht vollständig kompensiert werden.

Der Stromabsatz in fremden Netzen zeigt weiterhin steigende Tendenz und konnte sich deutlich um 18,2 GWh auf 52,7 GWh erhöhen. Die Entscheidung, sich als Energiedienstleister im Kreis Gütersloh zu positionieren, wird hierdurch weiterhin deutlich bestätigt.

Der Gesamtstrombezug sank aufgrund leicht gesunkener Absätze um 5,1 GWh auf 339,3 GWh. Die Aufnahme von Strom aus KWK-Anlagen betrug im Jahr 2017 9,1 GWh.

An eigenerzeugtem Strom wurden 3,4 GWh in das elektrische Netz eingespeist.

Der Windpark Gütersloh konnte seit seiner Inbetriebnahme Ende September 2017 ca. 4,5 GWh Strom erzeugen.

Die Gesamtabgabe Gas des Vertriebes im eigenen Netz in Gütersloh lag in 2017 mit 1.085,5 GWh leicht über dem Niveau des Vorjahres mit 1.032,4 GWh. Im Bereich der Tarifikunden sank der Gasabsatz um 21,2 GWh. Der Absatz im Großkundenbereich ist um 75,8 GWh gestiegen.

Der Gasabsatz außerhalb von Gütersloh entwickelte sich äußerst erfreulich. Im Jahr 2017 konnte der Absatz in fremden Netzen von 77,0 GWh auf 117,4 GWh (+52 %) gesteigert werden. Dieses war größtenteils durch die erfolgreiche Akquise im Tarifikundenbereich (+30,7 GWh) zurückzuführen.

Die Erdgasbezugsmenge stieg bedingt durch den höheren Absatz an Großkunden im eigenen Netz und den erfolgreichen Vertrieb in fremden Netzen um 83,9 GWh auf 1.202,9 GWh. Mehrere Erdgaslieferanten lieferten in die Bilanzkreise der Stadtwerke Gütersloh GmbH.

Der Gasverbrauch der Stadtwerke Gütersloh GmbH sank leicht um 1,5 GWh auf 24,1 GWh.

Wärme

Der Wärmeabsatz sank im Jahr 2017 um 4,3 GWh auf 16,7 GWh.

Wasser

Die Wasserversorgung umfasst die Wassergewinnung und Aufbereitung sowie den Vertrieb mit den dazugehörigen Dienstleistungen.

Um die Stadt Gütersloh mit ihren Bürgern und Firmen jederzeit mit genügend Trinkwasser versorgen zu können, betreibt die Stadtwerke Gütersloh GmbH drei Grundwasserwerke und fördern jährlich ca. 5,7 Mio. m³ Grundwasser. Neben der Stadt Gütersloh werden auch Trinkwassermengen an zwei Nachbargemeinden geliefert.

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler war mit knapp 5,4 Mio. m³ auf Vorjahresniveau.

Zum Schutze des Trinkwassers vor Einträgen aus landwirtschaftlichen Flächen besteht seit 1991 eine Kooperation mit der ansässigen Landwirtschaft. Durch diese Zusammenarbeit soll eine Vermeidung bzw. möglichst geringfügige Belastung des Grundwassers von Pflanzenschutzmittel- und Düngeeinträgen erreicht werden.

Seit 1987 betreibt die Stadtwerke Gütersloh GmbH ein eigenes Trinkwasserlabor zur regelmäßigen Kontrolle der Wasserqualität. Ziel ist es, die Menschen in Gütersloh und die mitversorgten Nachbargemeinden stets mit bakteriologisch und chemisch einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen. Um die Wasserqualität von der Förderung bis zur Lieferung an den Endkunden jederzeit sicherzustellen, wurden im Jahre 2017 hierfür ca. 25.000 Untersuchungen durchgeführt. Darüber hinaus ist das Labor mit seiner Trink – und Abwasseranalytik auch für die Gesellschafter tätig.

Netze

Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Die Netzgesellschaft Gütersloh erzielt ihre wesentlichen Umsätze mit den Netzentgelten. Die Netzentgelte werden jährlich entsprechend der genehmigten Erlösobergrenzen neu ermittelt. Die jährlichen Erlösobergrenzen basieren auf dem Kostenausgangsniveau des Jahres 2011 für den Strombereich und 2010 für den Gasbereich. Im Strombereich sind 2017 insgesamt 487.881 MWh (Vorjahr: 514.161 MWh) und im Gasbereich insgesamt 1.352 GWh (Vorjahr: 1.283 GWh) in den Netzen an Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen verteilt worden.

NHC Verwaltungs GmbH

Die NHC Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin an der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG beteiligt. Die NHC Verwaltungs GmbH hat ihre Tätigkeit 2013 aufgenommen. Die NHC Verwaltungs GmbH übt keine eigene Tätigkeit aus. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführungs- und Haftungsfunktion als Komplementär.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Im Berichtsjahr 2016 wurde die Beteiligung an der HCL Netze GmbH & Co. KG erworben. Diese hält das Strom- und Gasnetz der Gemeinde Herzebrock-Clarholz in ihrem Vermögen. Die Netze sind an die Innogy Netze Deutschland GmbH verpachtet. Im Berichtsjahr hat die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss in Höhe von 346 Tsd. € erwirtschaftet.

Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt neben dem Hallen- u. Freibad Nordbad das Freizeitbad „Die Welle“, welches seit dem 09.01.2017 umfassend saniert und attraktiviert wurde.

Die Gesamtzahl der Badegäste im Geschäftsjahr 2017 sank um 197.800 auf 292.200 Besucher. Grund hierfür ist die Schließung für die Umbaumaßnahme in 2017 zur Attraktivierung und Modernisierung der Welle für die Zukunft.

„Die Welle“ verzeichnete insgesamt ein Besucherminus von 261.900 auf 65.600 Besucher. In der Sauna sank die Besucherzahl um 5.900 auf 48.900 Besucher (Vorjahr: 54.800 Besucher). Den Badbereich nutzten 256.000 Badegäste weniger als im Vorjahr. Hier wurden 16.700 Besucher (Vorjahr: 272.700 Besucher) gezählt.

Im Hallenbad am Nordbad stieg die Besucherzahl auf 136.900 Besucher (Vorjahr: 89.200 Besucher). Ein wesentlicher Grund wird die Schließung der Welle gewesen sein. Bei den Besucherzahlen entfällt auch ein großer Teil auf den Schul- und Vereinssport mit einer Belegung von rund 71.000 Eintritten (Vorjahr: rund 68.000 Eintritte)

Das Freibad am Nordbad verzeichnete einen Besucheranstieg um 16.400 auf 89.700 Besucher (Vorjahr 73.300). Grund hierfür war eine verlängerte Freibadsaison wg. des Umbaus im Freizeitbad „Die Welle“.

Die Umsatzerlöse sanken um 1,0 Mio. € auf 1,3 Mio. €. In der Welle betragen die Umsatzerlöse 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Das Nordbad Hallenbad und Freibad verzeichnete 0,1 Mio. € mehr an Umsatzerlösen (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Bereits am 06.11.2017 wurde der Sportbereich in der Welle wieder eröffnet, bevor das gesamte Bad unseren Gästen ab dem 23.01.2018 wieder zur Verfügung stand.

Verkehr/Stadtbuss

Die Fahrgastzahlen erhöhten sich um 6,3 % bzw. um rund 222.000 Personen auf rund 3.763.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend der Tarifierhöhung und der Entwicklung der Fahrgastzahlen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Fahrgeldeinnahmen um 0,1 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

Dienstleistungen

Mit der Netzgesellschaft Gütersloh mbH ist eine Vereinbarung für kaufmännische Dienstleistungen getroffen worden. Im Rahmen des Shared Service werden Netznutzungs- und Verbrauchsabrechnungen sowie Forderungs- und Inkassomanagement durchgeführt. Weitere Serviceleistungen aus der Informationstechnologie, dem Rechnungswesen, dem Personal- und Materialwesen werden der Netzgesellschaft Gütersloh mbH als Dienstleistungsentgelt in Rechnung gestellt.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 37,7 Mio. € führt zusammen mit den Rücklagen, dem Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 sowie der Einlagen der Minderheiten zu einem Eigenkapital in Höhe von 48,9 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €). Bezogen auf die unbereinigte Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 32,0 % (Vorjahr: 37,2 %). Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2017 zu 39,8 % (Vorjahr: 49,6 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

2.3.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Kundenbeziehungsqualität unserer Kunden wurde in 2016 eine telefonische Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Unter anderem wurden Fragen zur Bekanntheit und Nutzung der Leistungen, zur Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter sowie zur Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenbindung gestellt. Befragt wurden Kunden und Nicht-Kunden der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh, um einen Wettbewerbsvergleich zu erhalten. Ziel war es, den Einfluss von Leistungen und Services unserer Unternehmensbereiche auf die Kundenbezie-

hungsqualität zu ermitteln. Die hierbei erfolgten positiven Aussagen unserer Kunden machen deutlich, dass ein sehr hohes Maß an Zufriedenheit über alle Unternehmensbereiche der Unternehmensgruppe hinweg herrscht. In 2017 wurde begonnen, aus den Ergebnissen Maßnahmen abzuleiten.

Kunden, die zu einem anderen Versorger gewechselt haben, werden von uns befragt, um die Beweggründe herauszufinden. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist die Wechselquote bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH deutlich niedriger. So wurden in 2017 76,3 % (Bundesdurchschnitt: 57%) der Stromkunden und 74,2 % (Bundesdurchschnitt: 67%) der Gaskunden in Gütersloh von der Stadtwerke Gütersloh GmbH versorgt.

Um dem Fachkräftemangel und dem demographischen Wandel aktiv entgegenzusteuern, ist die Berufsausbildung ein wichtiges Thema für die Zukunft. Das Ausbildungsspektrum erstreckte sich über sieben verschiedene Ausbildungsberufe, wodurch die wesentlichen Personalbedarfe aus den eigenen Reihen gedeckt werden können. Dieses aktive Handeln zeigt sich auch darin, dass die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte ständig überdacht werden. Weiterhin wird so das Profil als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, in dem das Ausbildungsspektrum um ein ausbildungsintegriertes betriebswirtschaftliches Studium erweitert wurde, geschärft. Für die zielgerichtete Förderung der Beschäftigten wurde eine Vielzahl von Personalentwicklungsinstrumenten eingeführt.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2017 461 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende.

4. Prognosebericht

Der Sachverständigenrat hat zum Jahresende 2017 seine Wachstumsprognose für 2018 auf 2,2 % erhöht. Die Beschäftigung soll weiter ansteigen und dafür sorgen, dass die Arbeitslosenquote weiter sinkt. In 2017 soll sie bei 5,8 % liegen und in 2018 bei 5,5 %. Daher wird der Arbeitsmarkt regelmäßig beobachtet, damit die Stadtwerke Gütersloh GmbH nach Möglichkeit dem Fach- und Führungskräftemangel für sich intelligent gegensteuern kann.

Im Strombereich können die Preise stabil gehalten werden, da die Reduzierung der Stromeinkaufspreise die Erhöhung der nicht durch uns beeinflussbaren Kosten aus staatlich vorgegebenen Bereichen ausgleicht. Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, mit der der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mit finanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus. Die EEG-Umlage sinkt von 6,88 Cent/kWh in 2017 auf 6,79 Cent/kWh in 2018. Es bleibt abzuwarten, ob die EEG-Umlage auf diesem Niveau stabil gehalten werden kann.

Die milde Witterung in Europa sowie die ansteigende US-Produktion sorgen unter anderem für fallende Gaspreise.

Im Vertrieb prägen der weiter intensive Wettbewerb und die Preissensibilität der Kunden in den Bereichen Strom und Erdgas das Geschäft in allen Kundengruppen. Diese Entwicklung wird sich auch in 2018 fortsetzen. Das Ziel des Vertriebs ist es, das hohe Kundenbindungs-niveau durch attraktive Produkte und Dienstleistungen zu halten und den Absatz in neuen Vertriebsgebieten zu steigern. Mit neuen innovativen Produkten wollen wir im Sinne unserer Kundenorientierung die Kunden optimal für die technischen Neuerungen der Energiewende ausrüsten.

Die gesamten Rahmenbedingungen spiegeln sich in unserer Wirtschaftsplanung für die nächsten Geschäftsjahre wider.

Bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf gehen wir davon aus, dass das Ergebnis nach Steuern deutlich über dem Niveau des Jahres 2017 liegen wird.

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für das Jahr 2018 beläuft sich auf rund 14,8 Mio. €. Davon entfallen rd. 11,9 Mio. € auf die Stadtwerke Gütersloh GmbH inklusive rd. 2,0 Mio. € für den Breitbandausbau. Bei der Netzgesellschaft Gütersloh mbH werden rd. 0,9 Mio. € investiert.

In Summe entfällt ein großer Teil auf den Ausbau und die Erweiterung unserer Versorgungsnetze, wodurch ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität gewährleistet wird.

Für die Sparte Verkehr wurde ein separater Wirtschaftsplan erstellt, da geplant ist, die Sparte in eine eigene Gesellschaft zum 01.01.2018 zu überführen, damit die Voraussetzung für die Direktvergabe der Verkehrsleistung gem. VO 1370 seitens des Aufgabenträgers gegeben ist. Das geplante Investitionsvolumen in dieser Gesellschaft beträgt 1,4 Mio. €.

Bei den weiteren Gesellschaften sind die genehmigten Investitionen von untergeordneter Bedeutung.

Für die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG stehen die Beschlüsse für einen Breitband-Ausbau in der Gemeinde aus. Diese Investition wurde noch nicht berücksichtigt.

Im Wirtschaftsplan gehen wir davon aus, dass unsere Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen durch die bestehende Liquiditätslage finanzierbar sind. Für größere Einzelprojekte prüfen und nutzen wir geeignete Finanzierungsinstrumente.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikobericht 2017

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) im Unternehmensbereich erhielten Unternehmen die Aufgabe, Entwicklungen zu beobachten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Unternehmerisches Handeln wird durch den ständigen Umgang mit Chancen und Risiken bestimmt. Durch den Risikomanagementprozess soll das Bewusstsein um Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns gesteigert werden. Gefahren, die die Zielerreichung des Unternehmens negativ beeinflussen können, sollen rechtzeitig erkannt und gesteuert werden. Das Risikofrüherkennungssystem wird dokumentiert und im Rahmen des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer testiert.

Ziel des Risikomanagementsystems bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

6. Gesamtaussage

Die zukünftige energiewirtschaftliche Entwicklung wurde vom Bundestag durch die beschlossene Energiewende vorgezeichnet. Die Entscheidung mit dem Fokus auf einen dynamischen Ausbau der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz hat Auswirkungen auf die gesamte Energiebranche. Auch wir als Stadtwerke Gütersloh GmbH haben unsere Ausrichtung an diese Rahmenbedingungen angepasst. Die Investitionen in erneuerbare Energien haben im Rahmen unserer Investitionstätigkeit besondere Bedeutung und unser Angebot von Energiedienstleistungen zur Energieeffizienz wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die lokale Veränderung unseres Unternehmens und das starke Vertrauen unserer Kunden sind für uns die Basis, um weiterhin aktiv für das Wohl der Bürger und der Firmen vor Ort zu sorgen. Hervorragend qualifizierte Mitarbeiter/-innen werden den Erfolg und die Zukunft der Stadtwerke Gütersloh GmbH sicherstellen.

Gütersloh, 26.02.2018



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Kaufm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
zum 31.12.2017

AKTIVSEITE	31.12.2017 in €	31.12.2016 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.570.639,28	1.812.640,75
II. Sachanlagen	106.353.020,15	91.029.933,71
III. Finanzanlagen	14.977.142,46	9.240.279,71
	<u>122.900.801,89</u>	<u>102.082.854,17</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	930.364,49	961.961,50
2. Unfertige Leistungen	1.753.841,15	515.937,51
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	53.518,60	39.469,40
	<u>2.737.724,24</u>	<u>1.517.368,41</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.891.390,29	20.972.402,74
2. Forderungen gegen Gesellschafter	202.294,80	1.418.307,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95.169,04	307.541,94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.655.425,10	903.284,86
	<u>24.844.279,23</u>	<u>23.601.537,15</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.518.650,91	8.747.805,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62.383,12	118.208,11
	<u>153.063.839,39</u>	<u>136.067.773,36</u>

PASSIVSEITE	31.12.2017 in €	31.12.2016 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.000,00
II. Kapitalrücklage	5.164.081,44	5.164.081,44
III. Gewinnrücklagen	1.642.533,55	1.648.862,92
IV. Verlustvortrag	0,00	-390.778,19
V. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	911.608,44	3.541.056,45
VI. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 159.715,15 €; Vorjahr 87.028,10)	3.525.633,14	2.952.911,13
	<u>48.943.856,57</u>	<u>50.616.133,75</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	11.874.438,63	11.369.304,87
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.631.039,00	3.204.122,00
2. Steuerrückstellungen	33.971,98	1.340.324,64
3. Sonstige Rückstellungen	26.786.909,78	18.904.370,23
	<u>29.451.920,76</u>	<u>23.448.816,87</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.711.640,58	41.532.591,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.737.171,69	2.048.078,79
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	39.133,97	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	858,46	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.820.389,45	4.434.760,73
	<u>60.309.194,15</u>	<u>48.015.431,19</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	29.845,79	27.137,44
F. Passive latente Steuern	2.454.583,49	2.590.949,24
	<u>153.063.839,39</u>	<u>136.067.773,36</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.–31.12.2017)

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	160.007.549,85	161.792.845,02
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	11.967.566,37	11.299.434,63
	148.039.983,48	150.493.410,39
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	58.508,39	-407.167,86
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.007.374,28	1.438.370,71
4. Sonstige betriebliche Erträge	931.146,39	3.511.721,67
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	94.238.472,29	94.623.657,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.117.928,80	9.007.537,80
	103.356.401,09	103.631.195,60
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.205.754,29	19.572.860,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.717.365,07 € (i.Vj. 1.659 Tsd.€)	5.639.400,11	5.530.681,81
	25.845.154,40	25.103.542,01
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.617.769,22	7.714.817,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	5.334.222,24	5.245.838,77
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	5.034.093,13	6.490.545,40
	10.368.315,37	11.736.384,17
9. Erträge aus Beteiligungen	477.110,53	607.371,96
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	111.270,82	126.139,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.386,99	10.104,22
12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	262.728,21	281.066,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.185.947,75	1.028.214,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	582.575,45	2.325.072,20
15. Ergebnis nach Steuern	1.430.889,39	3.959.658,64
16. Sonstige Steuern	359.565,80	331.574,09
17. Konzern-Jahresüberschuss	1.071.323,59	3.628.084,55

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.–31.12.2017)

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Konzernjahresüberschuss	1.071	3.628
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7.880	7.996
– Auflösung der Ertragszuschüsse	–1.231	–1.259
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	7.310	–1.132
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	30	–595
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–1.602	–3.526
+/- Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.118	3.616
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.028	566
– Sonstige Beteiligungserträge	–588	–734
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	583	2.325
– Ertragsteuerzahlungen	–2.719	–1.795
= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.880	9.090
– Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–237	–371
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–22.733	–21.427
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	10	644
– Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–6.000	–1.527
+ erhaltene Dividenden	477	607
+ erhaltene Zinsen	7	0
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–28.476	–22.074
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	480	2.191
– Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–10.736	–1.722
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	32.300	6.250
+ Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	1.967	1.173
– Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	–3.224	–3.601
– gezahlte Zinsen	–1.035	–856
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	19.752	3.435
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.156	–9.549
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	–6.512	3.037
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	–2.356	–6.512

Konzern-Anhang (Auszug)

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH als verbundenes Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die in 2017 gegründete Energie und Projekte GT GmbH mit 100 % und die in 2017 gegründete Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG mit 84 %, die NHC Verwaltungs-GmbH und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG mit jeweils 74,9 % sowie die HCL Netze Verwaltungs-GmbH und die HCL Netze GmbH & Co. KG an der die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG mit 74,9% beteiligt ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei unverändert um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG (50 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital beläuft sich ursprünglich auf 1.038,6 Tsd. € und wird linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war nicht durchzuführen.

Alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden zusammen mit den übrigen Beteiligungen im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Angaben zu den Positionen der Konzern-Bilanz

Anlagevermögen

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz – assoziierte Unternehmen

(2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €
Stand 01.01.2017	4.979
Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes	263
	4.716

Die assoziierten Unternehmen die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Ergebnis ¹⁾ Tsd. €
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	49,0	2.442	240
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG ²⁾	33,3	2.225	25
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	5.601	2.063
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	25,0	125	0

¹⁾ aus dem Jahresabschluss 2016; aktuelle Ergebnisse liegen noch nicht vor

²⁾ auf den Kommanditanteil von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Dem Ausfallrisiko wird bei Kundenforderungen durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh (202 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 147 Tsd. € (Vj. 1.271 Tsd.).

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld GmbH in Höhe von 38 Tsd. € (Vj. 90 Tsd. €) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

(4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

Rückstellungen

(5) Sonstige Rückstellungen sind vor allem für ausstehende Rechnungen aus dem Energiebezug in Höhe von 5.924 Tsd. €, für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 6.916 Tsd. €, für ausstehende Rechnungen von Einspeisern in Höhe von 953 Tsd. € und für die Rückvergütung von Netzentgelten in Höhe von 656 Tsd. € gebildet worden. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich wurden in Höhe von 2.937 Tsd. € gebildet.
Die Aufwendungen aus der Aufzinsung belaufen sich auf 140 Tsd. € (Vorjahr 131 Tsd. €).

Verbindlichkeiten

(6) Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN	Gesamt Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	über 1 Jahr Tsd. €	davon über 5 Jahre Tsd. €	Vorjahr bis 1 Jahr Tsd. €	Vorjahr über 1 Jahr Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	52.712	3.410	49.301	34.571	17.049	24.484
aus Lieferungen und Leistungen	1.737	1.737	0	0	2.048	0
gegenüber den Gesellschaftern	39	39	0	0	0	0
gegenüber Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0	0	0
Sonstige	5.820	5.820	0	0	4.434	0
Gesamt	60.309	11.007	49.301	34.571	23.531	24.484

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 2.105 Tsd. € (Vj. 2.204 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Strom	83.313	85.199
Gas	40.637	40.223
Wasser	10.939	10.865
Bäder	1.335	2.341
Verkehr	3.694	3.587
Nebengeschäfte	6.891	7.018
Auflösung BKZ	1.231	1.260
Gesamt	148.040	150.493

Sonstige betriebliche Erträge

(9) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 171 Tsd. € (Vj. 139 Tsd. €) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(10) Neben der Konzessionsabgabe umfassen die übrigen betrieblichen Aufwendungen vor allem Aufwendungen für Fremdleistungen, Versicherungen, Pachten sowie DV-Kosten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Jahresabschlusskosten mit 206 Tsd. €, auf Steuerberatungskosten mit 148 Tsd. € und auf sonstige Beratungsleistungen mit 416 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2017	2016
männlich	254	251
weiblich	180	185
Gesamt	434	436

Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 187.344,94 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betragen am 31.12.2017 für diesen Personenkreis 2.610.694 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat und Gesellschaftervertreter betragen 33.325 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

Gütersloh, 26.02.2018



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Kaufm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 26. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte ppa. Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Die Maßnahmen der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 wurden kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In insgesamt fünf Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Gütersloh GmbH
- ÖPNV-Direktbeauftragung und Neugründung Stadtbus Gütersloh GmbH
- Bürgerbeteiligungsmodell am Windpark Gütersloh
- Vertragsverlängerung der Geschäftsführung der Netzgesellschaft Gütersloh mbH
- Rahmenbedingungen für außertarifliche Beschäftigte
- Herzebrock Clarholz Breitband Gesamtausbau
- Grundstückskauf für die zukünftige Wassergewinnung
- Aufnahme weiterer Gesellschafter in die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG
- Grundsatzbeschluss zur Anpassung der Grund- und Ersatzversorgung Strom und Gas
- Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften

Jahresabschluss und Gewinnabführung

Der Aufsichtsrat wählte am 27. Juni 2017 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der PricewaterhouseCoopers AG den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2017. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern, wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 13. März 2018 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.


Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Als vom Rat der Stadt Gütersloh entsandtes Mitglied schied Frau Silva Schröder zum 9. Oktober 2017 aus. Ihr folgte Frau Ina Laukötter zum 10. Oktober 2017 als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Gütersloh GmbH.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Gütersloh, 13. März 2018



Henning Schulz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1%)
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9%)

Nina Herrling
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh

Claudia Krullmann ¹⁾
Kaufmännische Angestellte

Geschäftsführung

Ralf Libuda

Rainer Kaschel
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld

Ina Laukötter
Leiterin Produktmanagement
(ab 10. Oktober 2017)

Aufsichtsrat

Henning Schulz
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh

Norbert Morkes
Kultur- und Eventmanager

Hans Hamann
Stellv. Vorsitzender
Ratsmitglied der Stadt Bielefeld

Hans-Peter Rosenthal
Regierungsschuldirektor a. D.

Andrea Aufderstroth ¹⁾
Kaufmännische Angestellte

Silvia Schröder
Selbstständige Architektin
(bis 9. Oktober 2017)

Gerhard Aschoff ¹⁾
Industriemeister Metall

Martin Uekmann
Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Dr. Siegfried Bethlehem
Oberstudiendirektor a. D.

Andreas Vormann ¹⁾
Staatlich geprüfter Elektrotechniker

Wolfgang Harbaum
EDV-Organisator

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Gütersloh GmbH, Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh · Telefon 05241 82-0 · info@stadtwerke-gt.de
www.stadtwerke-gt.de **KONZEPTION/REDAKTION** Stadtwerke Gütersloh GmbH, Unternehmenskommunikation, Jens Herrmann
in Zusammenarbeit mit trurnit Hamburg GmbH **BILDNACHWEIS** Titelfoto, S. 4, 5, 6, 7: Martin Leclair; S. 2: Stadt Gütersloh; S. 3: Mo-
ritz Ortjohann; alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH.

